

faltung seiner Begabung und starb in großer Armut. Ehrenmitgl. der Goldschmiedezünfte von Pest und Wien.

W.: Pokal für Stadtrichter J. Glabits; Kerzenleuchter, röm.-kath. Pfarrkirche, Neusohl; etc. Silberstatuetten: Die Heuschrecke; Die Fliegen; Statuen aus Silberfäden: K. Franz I.; Napoleon; etc.

L.: *Vasárnapi Ujság*, 1864, S. 492, 1907, S. 865 f.; *Művészet*, 1902, S. 148; G. Osváth, L. S., in: *Magyarország vármegyél és városai: Pozsony vármegye (Ungarns Kom. und Städte: Kom. Preßburg)*, 1904, S. 442; *Művészeti Lex.*, Bd. 3, 1967; *Thieme-Becker*; *Das geistige Ungarn*; M. Eletr. Lex. 2; *Pallas* 11; *Révai* 12; *Új M. Lex.* 4; *Wurzbach*. (Benda)

Libényi János, Schneidergeselle und Attentäter. * Csákvár, Kom. Fejér (Ungarn), 8. (Tauftag) 12. 1831; † Wien, 26. 2. 1853. Sohn eines Dorfschneiders; 1848/49 Militärschneider in der Honvedarmee in Arad. Am 13. 2. 1853 überfiel er in Wien K. Franz Joseph I. (s. d.) bei einem Spaziergang und verwundete ihn mit einem Messer am Nacken. Er wurde zum Tod durch den Strang verurteilt und hingegerichtet. Der K. ließ am Tatort durch H. Frh. v. Ferstel (s. d.) die Votivkirche erbauen.

L.: *Pestl Hirlap* vom 2. 10. 1891; *Alkotmány* vom 18. 2. 1898; *Pestl Napló* vom 31. 10. 1936; A. Volpi, *L'attentato del 18. 2. 1853 contro la preciosa vita di . . . Francesco Giuseppe I*, 1853; M. Eletr. Lex. 2; *Pallas* 11; *Révai* 12; *Új M. Lex.* 4. (Benda)

Libera Anna Barbara, Ps. Anna Krakowianka, Schriftstellerin. * Krakau, 31. 8. 1805; † ebenda, 10. 6. 1885. Tochter eines Lehrers, der vorher Totengräber war; Autodidaktin; begann ab 1830 ihre schriftsteller. Tätigkeit und veröff. 1842–83 Gedichte, Texte zu Volksliedern (Krakowiaks) und Erzählungen für das Landvolk u. a. in den Z. „Gwiazda Cieszyńska“, „Wieśniak“ und „Niewiasta“. 1848 hielt sie als erste Frau in Krakau einen öff. Vortrag über die Frauenemanzipation und schrieb darüber 1854 in der Z. „Niewiasta“ eine Abh. L. propagierte demokrat. und fortschrittliche Ideen sowie Abstinenz unter der Landbevölkerung und behandelte auch Probleme der Rechte und Pflichten der Dienstboten. Trotz ihres geringen Einkommens als Wäschestickerin veröff. sie eine in Verse gefaßte Idylle unter dem Titel „Die Dorffamilie“ und verbreitete sie auf dem Lande. L., welche mit vielen Schriftstellern und Gelehrten verkehrte (S. Grzegorzewska, W. Pol, J. Szujski, J. Łepkowski etc.), geriet durch Krankheit in große Not und lebte dann von privaten und öff. Unterstützungen.

W.: Poezje (Gedichte), 1842; *Nowe poezje* (Neue Gedichte), 1846; Krakowiak (Der Krakauer), 1848; *Poezje narodowe* (Volkslieder), 1849; *Wiejska rodzina* (Die Dorffamilie), 1859; *O kobietach* (Über die Frauen), 1862; *Jadwiga, Królowa polska* (Hedwig, Kgn. von Polen), 1866; *Apostata*, 1879; etc.

L.: W. Bienkowski, A. L. „*Krakowianka*“, 1805–86. *Zarys życia i twórczości (Leben und Werke)*, 1968 (mit Bibliographie). (Bienkowski)

Liberali Giulio Angelo, Maler und Bildhauer. * Triest, 20. 7. 1874; † Wien, 3. 7. 1938. Nach Stud. an der Wr. und Münchener Akad. der bildenden Künste und Reisen durch Süd- und Osteuropa, Kleinasien und Ägypten wurde L. in Wien seßhaft. Er war vor allem als Zeichner für Reisebeschreibungen und illustrierte Bll. tätig, malte aber auch in Öl (Porträts, Blumen, Genre) und versuchte sich schließlich auch als Plastiker (Büsten, Statuetten). Er gehörte 1918 zu den Mitbegründern der (Wr.) Kunstgemeinschaft Glaspalast (im K., später Burggarten), wo er auch (z. B. 1920, 1925 ff.) ausstellte.

W.: Ölgemälde: Bildnis einer alten Frau, 1920, Porträt Theo Ohnesorge, 1925; Chrysanthem, 1925; Die kranke Sau, 1926; Bauern in der Stmk.; Herbstblumen; Bittgang; Altes Jagdschloß. Hanslippler, Statuette, Hist. Mus. der Stadt Wien; etc.

L.: *Wr. Ztg.* vom 9. 7. 1938; *Béndzit* 5; F. Jansa, *Die bildende Künstler in Wort und Bild*, 1912, S. 369; *Thieme-Becker*; *Ausstellungskataloge der Kunstgemeinschaft, Frühjahr 1920, 1925, Herbst 1925 ff.* (Schöny)

Libesny Kurt, Maler, Radierer und Graphiker. * Wien, 24. 10. 1892; † USA, 1938 (Emigration). Stud. an der Akad. der bildenden Künste in Wien bei S. L'Allemand (s. d.), R. Bacher (s. d.) und Schmutzer. Nach einem Reisestipendium in Rom als Maler und Radierer tätig, beschäftigte er sich frühzeitig auch mit Reklamezeichnungen und Werbegraphik. L. machte sich sehr verdient um die ideelle und wirtschaftliche Zusammenfassung der Gebrauchsgraphiker, um die Entwicklung dieses Berufsstandes und um seine Vertretung nach außen. Er gründete den Bund Österr. Gebrauchsgraphiker, wurde dessen Präs. (später Ehrenmitgl.) und vertrat die Interessen dieses Berufes als Mitgl. des Wirtschaftswerberates beim Bundesmin. für Handel und Verkehr, als gerichtlicher Sachverständiger und in vielen Aufsätzen in Fachztg. Sein werbegraph. Werk ist schwer faßbar, da zu seiner Zeit Gebrauchsgraphik noch nicht Ziel einer Sammel- und Bewahrtätigkeit war.

L.: *Vollmer*; *Jb. der Wr. Ges.*, 1928; *Wer ist Wer?* (Matulla)